

*Die Menge derer, die gläubig geworden waren,
war ein Herz und eine Seele.
Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum,
sondern sie hatten alles gemeinsam.
Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab
von der Auferstehung Jesu, des Herrn,
und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.
Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt.
Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen,
verkauften ihren Besitz,
brachten den Erlös
und legten ihn den Aposteln zu Füßen.
Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.*

Apostelgeschichte 4, 32-35 (Einheitsübersetzung)

... ein Herz und eine Seele
... sie hatten alles gemeinsam
... keiner unter ihnen, der Not litt
... jedem wurde so viel zugeteilt, wie er nötig hatte

Wie unterschiedlich das Zusammenleben in christlicher Gemeinde einst und heute dargestellt wird. - Wir verzichten darauf, aktuelle Schlagzeilen aus den Medien zu zitieren.

Wohin haben wir uns entwickelt, mit unseren großen kirchlichen Institutionen und Strukturen, mit einem Leben, dass von ungehemmtem wirtschaftlichen Wachstum und bedenkenlosem Konsum mitgeprägt ist? - Sind wir vielleicht in eine Sackgasse geraten?

In welcher Gemeinschaft bin ich zu Hause und welche Aufgabe ist mir darin zgedacht? Mit wem breche ich das Brot und halte Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens? (vgl. Apg 2, 46)

Bitten wir darum, dass die reiche Gnade auch auf uns ruhe, damit auch wir Zeugnis von der Auferstehung Jesu, unseres Herrn, mit großer Kraft ablegen können.